

Kapitalismus in der Krise?

Carl Christian von Weizsäcker

Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern

Vortrag AK Plurale Ökonomik Uni Hamburg

3. Dezember 2015

26. November 2015

**DIE KRISENTHEORIE DER
ÖSTERREICHISCHEN SCHULE**

Prof. Mathias Erlei

Technische Universität Clausthal

Die marktprozess-theoretische
Erklärung für Konjunktur und Krise

**18.15 Uhr, ESA B,
Edmund-Siemers-Allee 1**



19. November 2015

KANN MAN MIT MARX DIE AKTUELLE WIRTSCHAFTSKRISE ERKLÄREN?

Anne-Kathrin Krug

Rosa-Luxemburg-Stiftung



Marx' Ansätze zur Beschreibung
von Krisen und deren Aktualität

**18.15 Uhr, ESA B,
Edmund-Siemers-Allee 1**

12. November 2015

UNGLEICHHEIT ALS KRISENURSACHE

Dr. Thomas Theobald

IMK Düsseldorf



Einkommensungleichheit als
Krisenursache,
makroökonomische
Ungleichgewichte und DSGE
Kritik

18.15 Uhr, ESA B, Edmund-Siemers-Allee 1

05. November 2015

POSTKEYNESIANISCHE KRISENTHEORIE

Dr. Elisabeth Springler

Wirtschaftsuniversität Wien

Minskys Hypothese der
finanziellen Instabilität,
effektive Nachfrage und
geldpolitische Alternativen

**18.15 Uhr, ESA B,
Edmund-Siemers-Allee 1**



29. Oktober 2015

VERHALTENSÖKONOMIK

Prof. Christian R. Proaño

Universität Bamberg



Behavioral Macroeconomics:
Beschränkt rationale
Erwartungen und
makroökonomische (In-)Stabilität

18.15 Uhr, ESA B, Edmund-Siemers-Allee 1

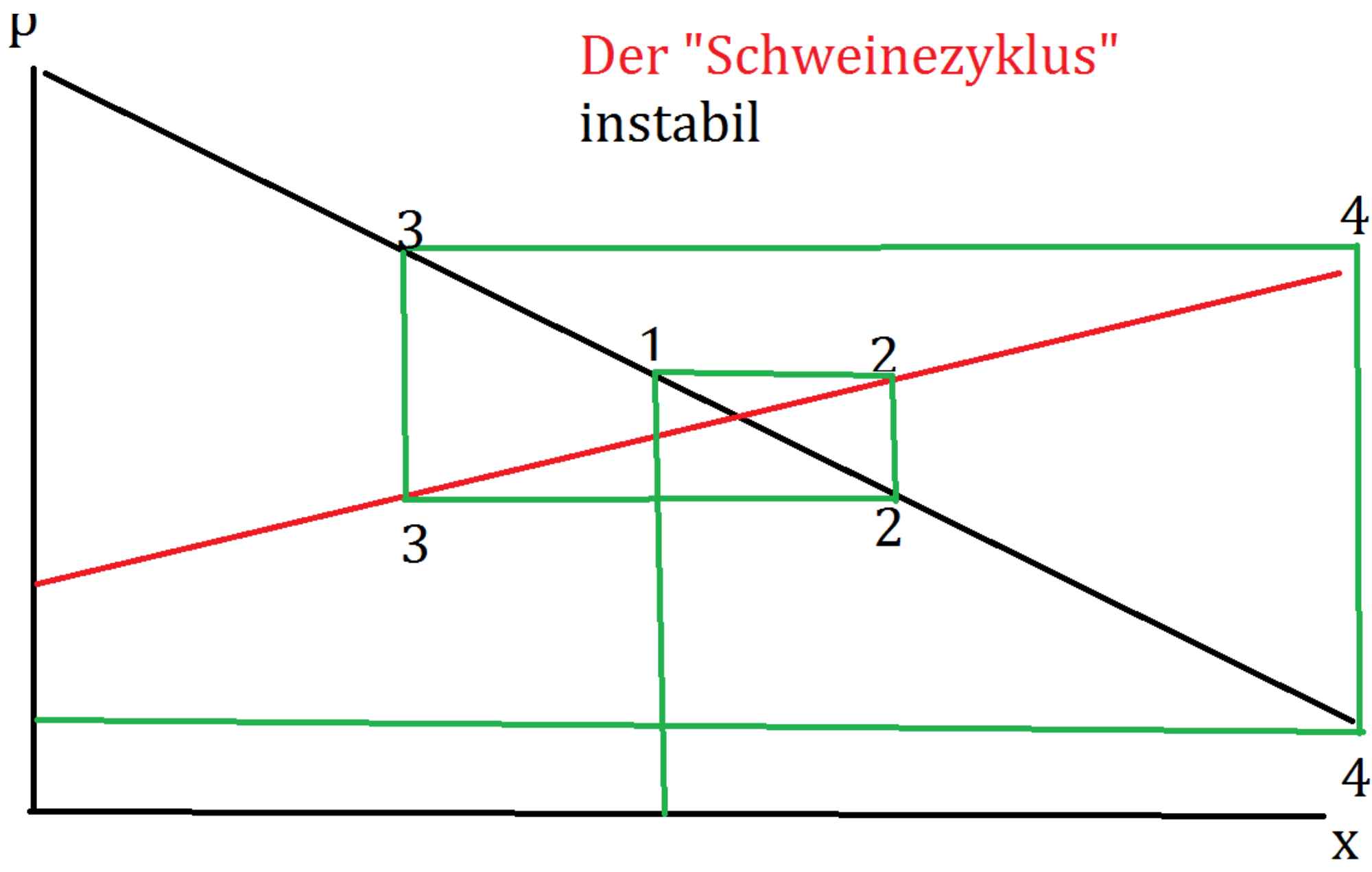
Krise des Kapitalismus? Ja; aber das ist ein Dauerzustand seit zwei Jahrhunderten.

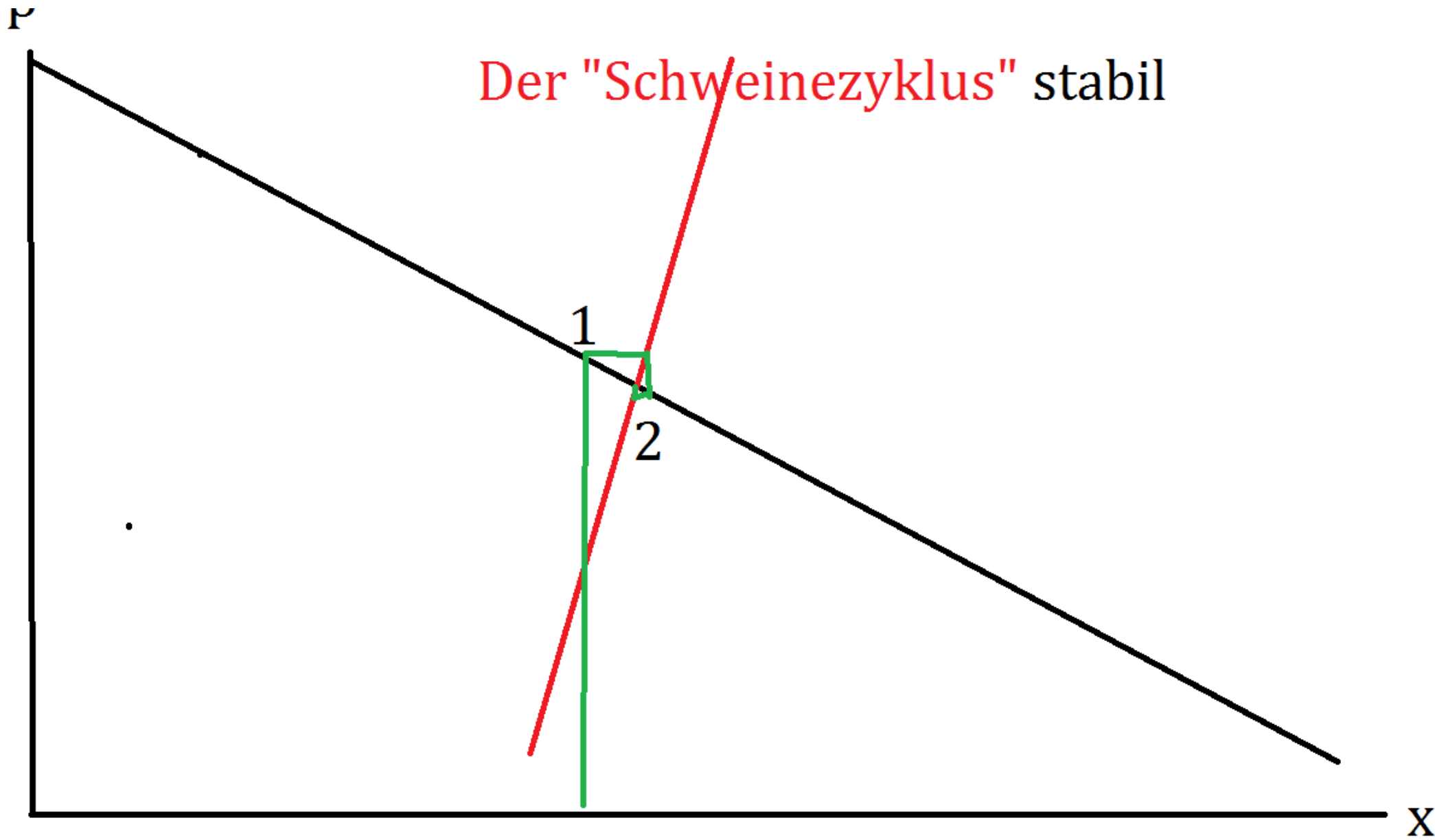
1. Eine system-theoretische Vorbemerkung

Der entscheidende Unterschied zwischen Systemen in der Natur und sozialen Systemen: In letzteren verhalten sich ihre Elemente, also die Menschen, (partiell) zweckorientiert (**final**), während das Verhalten der Atome eines natürlichen Systems rein **kausal** ist.

Daher spielen die **Erwartungen** eine entscheidende Rolle, während ein Molekül ja keine Erwartungen bildet

Der "Schweinezyklus"
instabil





Der "Schweinezyklus" stabil

1

2

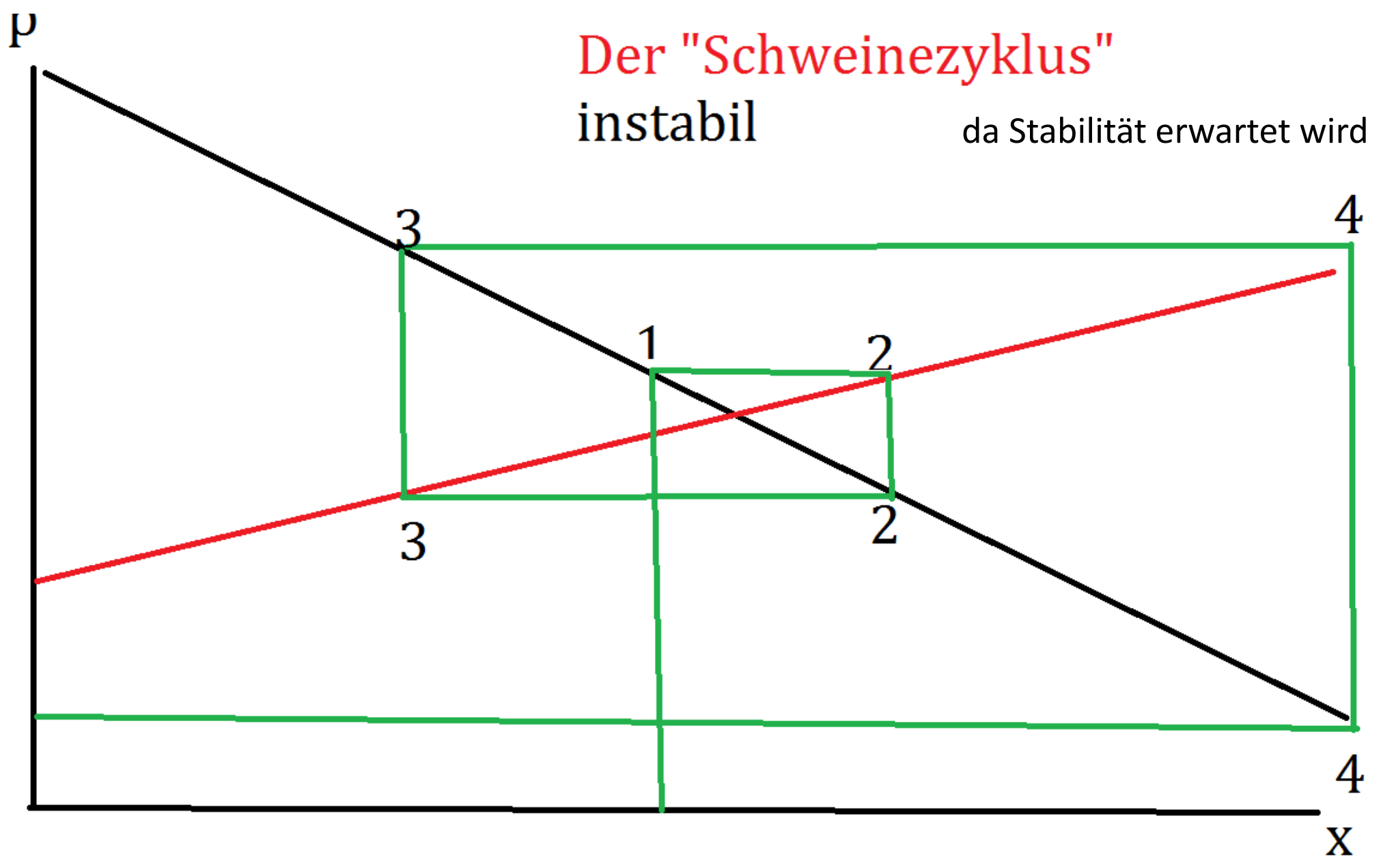
X

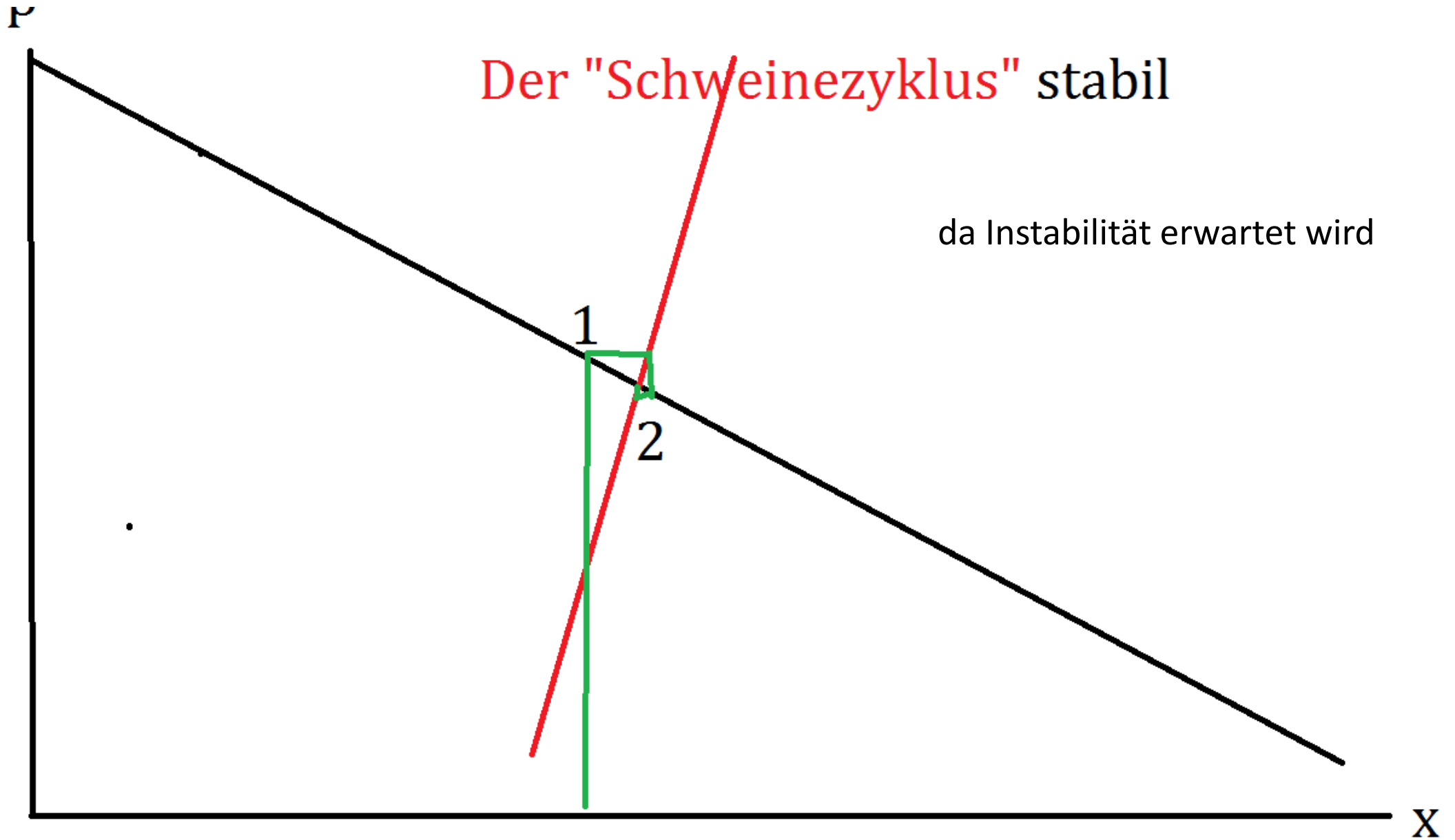
P

Der "Schweinezyklus"

instabil

da Stabilität erwartet wird





Der "Schweinezyklus" stabil

da Instabilität erwartet wird

1

2

X

P

2. Das Thema der Ungleichheit im Kapitalismus

Nimmt sie zu oder nimmt sie ab?

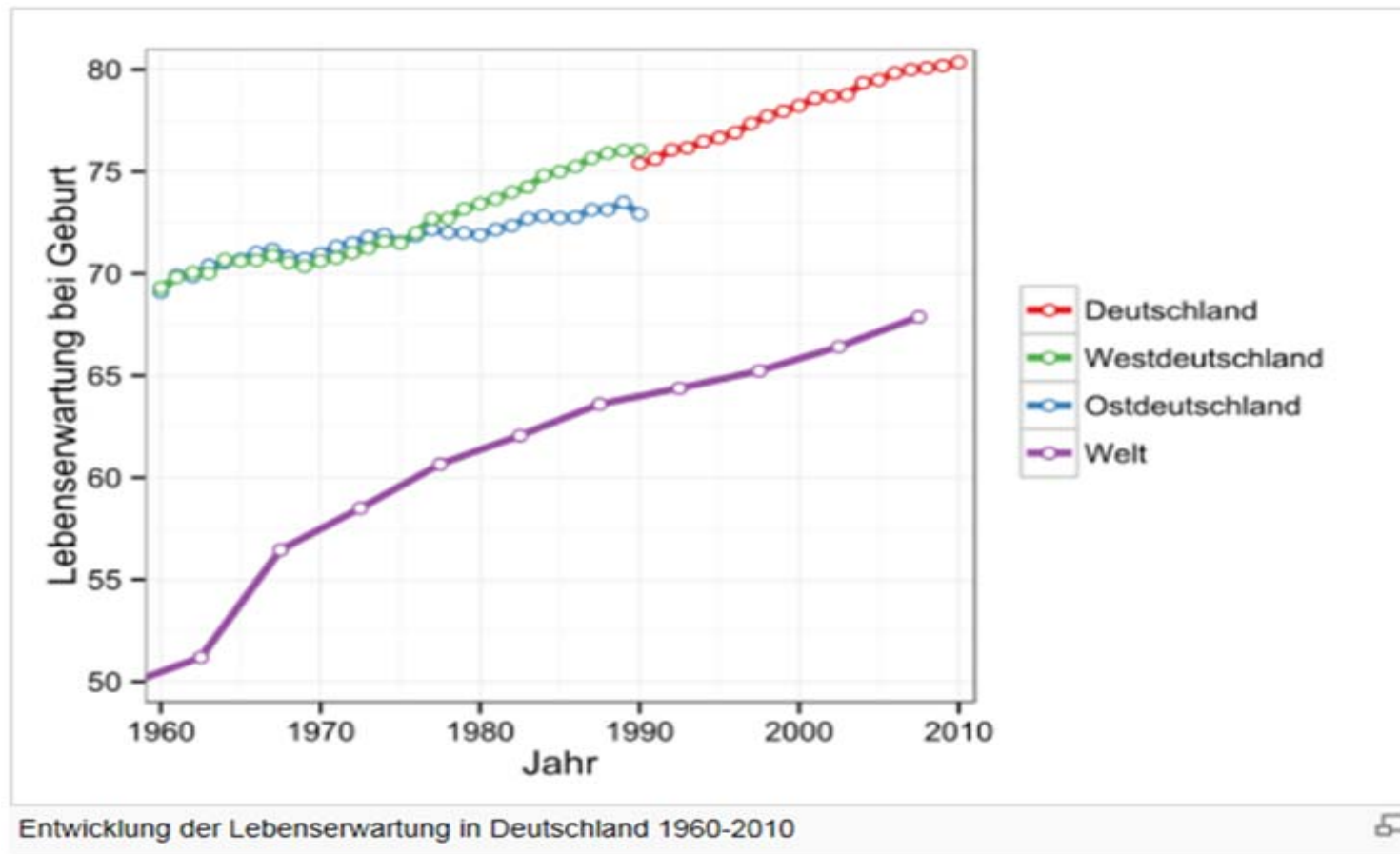
Bei konventioneller Messung von Einkommen und Vermögen nimmt sie auf nationaler Ebene zu

Aber:

A : National unter Einbeziehung des Sozialstaates
ist das wohl nicht mehr der Fall:
Steigende Lebenserwartung und daher steigende
Rentenbezugsdauer
Steigende Lebenserwartung und daher steigender
Anteil der Kosten Gesundheitsleistungen, die in
der GKV einkommensunabhängig abgegeben werden

B Im Weltmaßstab steigt die Ungleichheit der Einkommen nicht: China, Indien, Brasilien etc holen auf.

C: Sinkende Ungleichheit der Lebenserwartung



D: Abnehmende Geschlechter- Ungleichheit

3 Das Ende der Kapitalknappheit

Hierzu: CCvW in PWP 2015, S. 189-212

Nur ganz kurz:

Österreichischer Ansatz: „Kapital ist Zeit“

Gleichgewichtsbedingung für Steady State Wachstum:

$$D + T = Z$$

D = Staatsschuldenperiode; T = Produktionsperiode = Kapitalkoeffizient;

Z = Warteperiode = gewünschter Vermögenskoeffizient

Im Nenner der Koeffizienten steht der volkswirtschaftliche Konsum (Strömungsgröße)

Im Zähler der Koeffizienten steht eine Bestandsgröße. Daher hat der Koeffizient die Dimension „Zeit“.

Heutzutage:
Selbst bei einem Zins von Null gilt:

$$Z > T$$

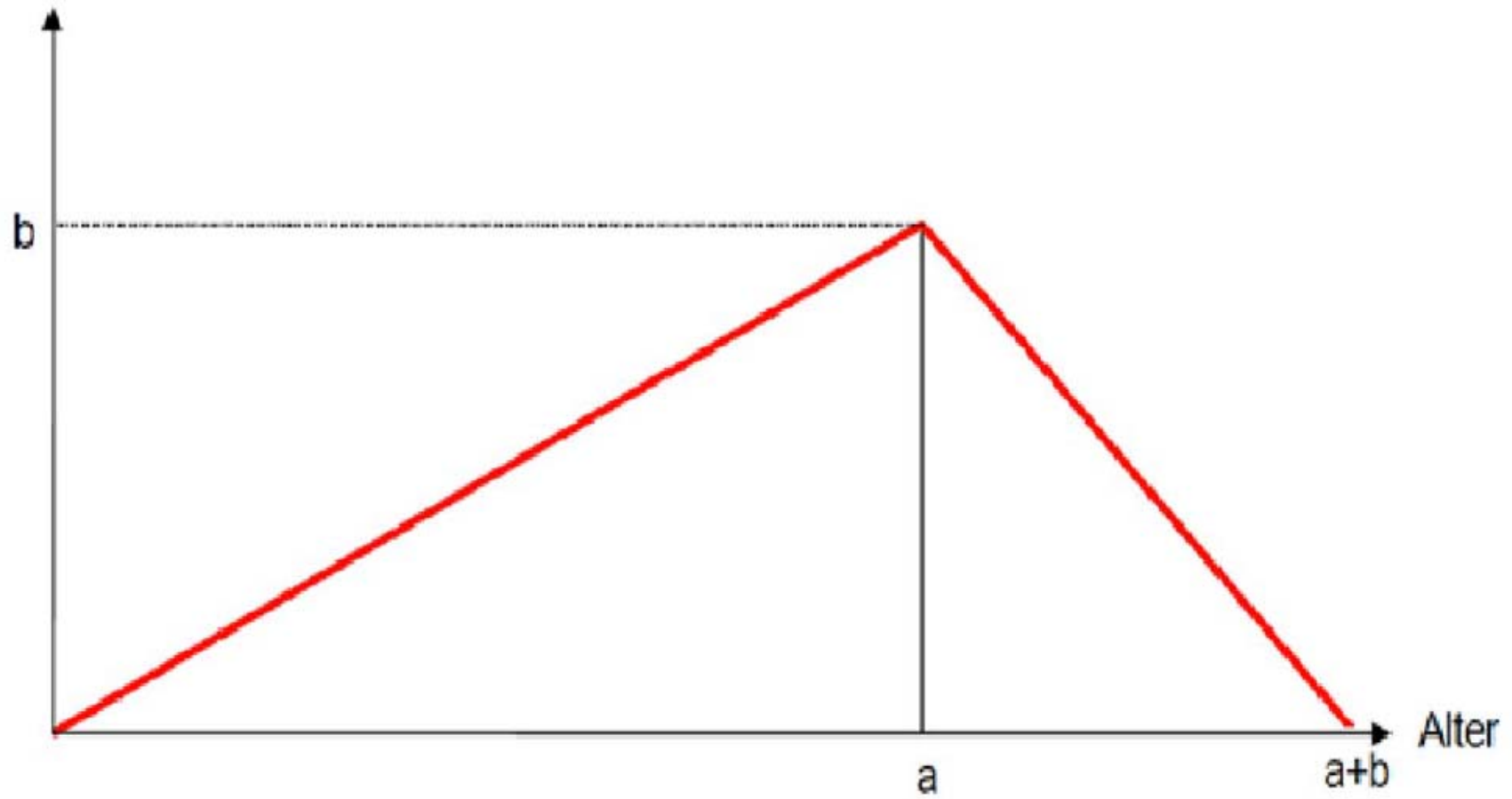
Daher kann nur bei einem $D > 0$
der Zins nichtnegativ sein

Zwei Hauptgründe:

- A. Z größer als früher wegen der gestiegenen Rentnerperiode
- B. T nicht größer als früher wegen der Erschöpfung des
„Gesetzes der Mehrergiebigkeit längerer Produktionsumwege“

Zu 1. Das Spardreieck in Jahreskonsumeinheiten

Vermögen



Komplexität des Produktionssystems. Warum?

Komplexität als Produktivitätsvorteil: **Arbeitsteilung**

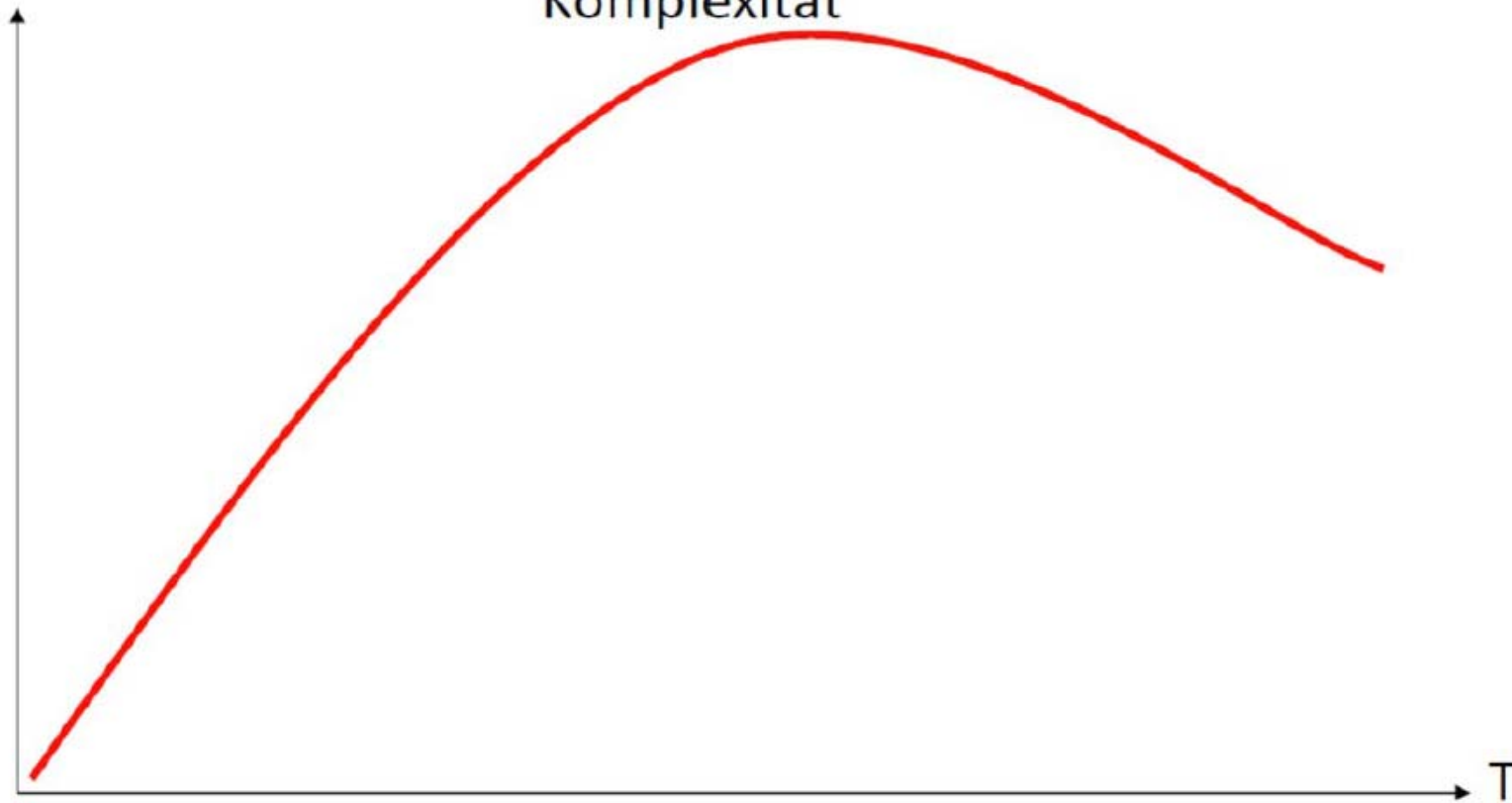
Adam Smith Einleitungssatz des Wealth of Nations (1776):

"The greatest improvement in the productive powers of labour, and the greater part of the skill, dexterity, and judgement with which it is anywhere directed, or applied, seem to have been the effects of the division of labour."

Aber: kann es ein Zuviel an Komplexität geben?
Ein anderes Maß für Komplexität: Produktionsperiode
als Ausdruck der Produktionsumwege

Mehrergergiebigkeit längerer Produktionsumwege bis zu einem bestimmten Punkt; von da ab negative Grenzerträge längerer Produktionsumwege = negative Grenzerträge höherer

Komplexität



4 Export-geführtes Wachstum Export-Led Growth

OECD+China („Land A“)

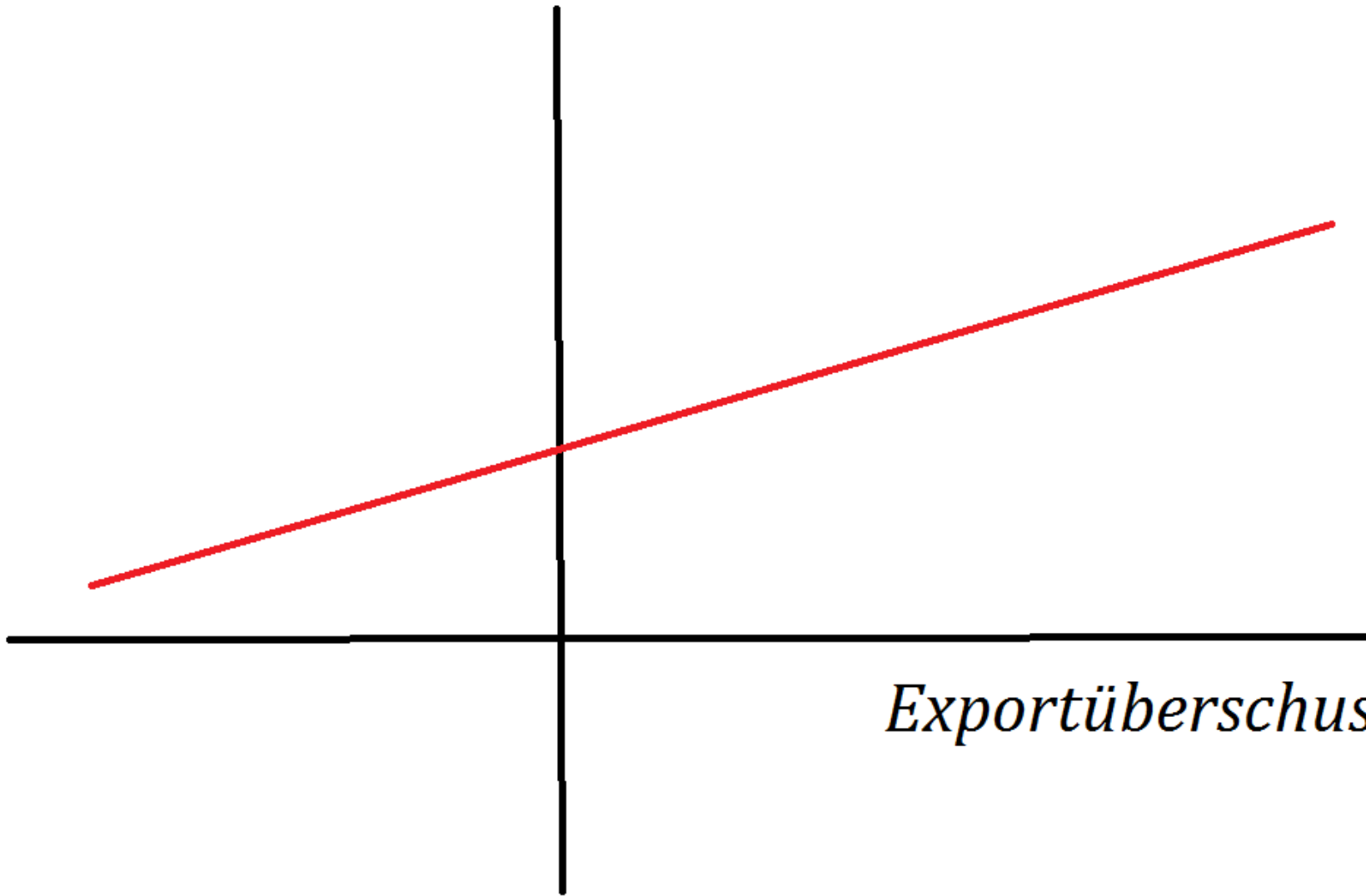
$$Z - D = T + Q + L$$

$$12 - 3 = 6 + 1 + 2$$

China seit 1980
Hohes Wachstum
Exportüberschüsse

Export Led Growth
China lernt das moderne
Wirtschaften von den reichen
Ländern über den Export
Vgl. Friedrich List

Wachstumsrate g



Exportüberschuss

Ein Zwei-Länder-Modell

Land A: OECD+China

Land B: Rest der Welt

Land A hat Wahrung „Dollar“

Land B hat Wahrung „Rupie“

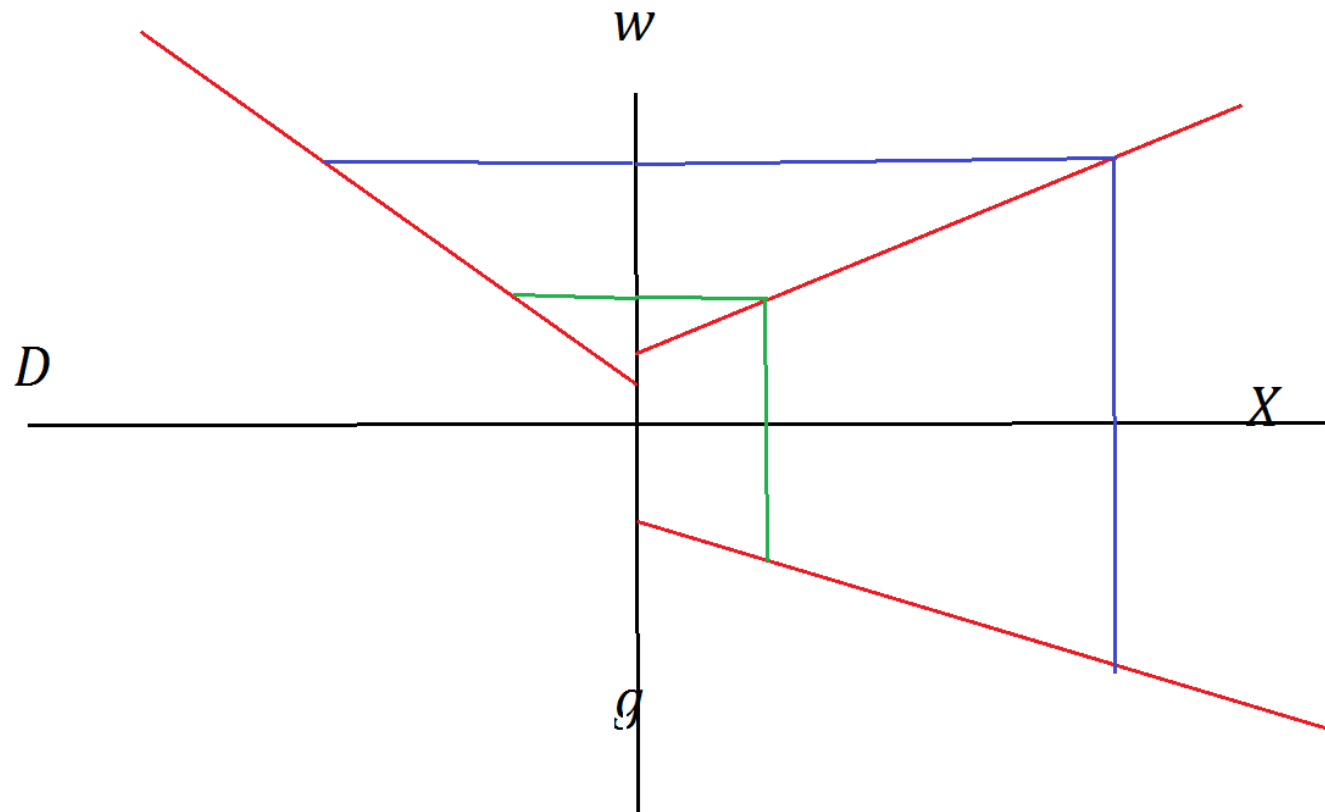
Wechselkurs Dollar/Rupie w

Staatsschulden in Land A: D

Exportberschuss Land B: X

Wachstumsrate Land B: g

Nullzinspolitik für Land A bei
unterschiedlichem Wechselkurs w



Ein Beitrag zur Thematik der Wanderungen von B nach A!

Damit sind wir mitten drin in der aktuellen Flüchtlingsdebatte

Schuldenbremse und Wanderungsbremse passen nicht zusammen

Wir benötigen eine neue Theorie der
Global-Sozialen Marktwirtschaft